

[2287.] Dresden, den 3. Januar 1848.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen anzuzeigen, dass wir am heutigen Tage unsere in Neustadt-Dresden befindliche, seit vielen Jahren unter der Firma:

Winkler'sche Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

bestehende Commandite, welche bisher von uns selbst assortirt worden ist, Herrn Carl Höckner aus Nedaschütz käuflich überlassen haben.

Herr Carl Höckner, welcher vom Februar 1834 bis Juli 1846 theils als Lehrling, theils als Gehilfe in unserem Sortimentsgeschäfte gearbeitet hat, ist mit den nöthigen Geldmitteln hinreichend versehen, so dass Sie demselben unserer Ueberzeugung nach ohne Gefahr Credit gewähren können.

Mit collegialischer Hochachtung Ihre
Arnoldische Buchhandlung.
R. Reimann-Arnold.

Aus vorstehendem Circular der *Arnoldischen Buchhandlung* ersehen Sie, dass ich das auf hiesigem Platze unter der Firma **Winkler'sche Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung** bestehende Geschäft mit Activa und Passiva käuflich an mich gebracht habe und dasselbe nebst dem seit 5 Jahren bestehenden *Lesecirkel* unter meinem Namen

Carl Höckner

fortführen werde.

Hinreichende Mittel sowohl, als auch die nöthige Geschäftskennntniss, die ich während beinahe 14jähriger Thätigkeit in der geehrten *Arnoldischen Buchhandlung* hier und *G. Heckenast'schen Sortimentsbuchhandlung* in Pesth erworben habe, verbunden mit einer sehr ausgebreiteten persönlichen Bekanntschaft und genauer Vertrautheit der Ortsverhältnisse lassen mich den besten Erfolg hoffen.

Ich richte nun die ergebene Bitte an Sie, mir gefälligst ein *Conto* eröffnen und Ihre Nova rechtzeitig mit Ausnahme von Musikalien, wovon ich jedoch Wahlzettel wünsche, einsenden zu wollen, wogegen Sie sich der thätigsten Verwendung und strengsten Punctlichkeit von meiner Seite versichert halten können.

Dankbar würden Sie mich verpflichten, wenn Sie bei Inseraten in hiesigen Localblättern meine Firma mit erwähnen wollten.

Meine Commission hat

Herr K. F. Köhler in Leipzig

die Güte gehabt zu übernehmen, und wird Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einlösen, so wie jede gewünschte Auskunft über mich gern ertheilen.

Unter Hinweisung auf nachstehende Zeugnisse bitte ich um gefällige Ausfüllung der meinem Circular angehängten Zettel und zeichne, mich dem Wohlwollen der geehrten Herren Collegen bestens empfehlend,
hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Höckner.

Herr Carl Adolph Höckner aus Nedaschütz bei Bautzen hat vom Februar 1834 bis September 1839 in meiner hiesigen Buch- und Kunsthandlung seine Lehrzeit bestanden und vom September 1839 bis Juli 1845 darin als Gehilfe gearbeitet.

In diesem Zeitraume von 12 $\frac{1}{2}$ Jahren hat derselbe durch musterhafte Aufführung, strenge Rechtlichkeit und unermüdeten Fleiss, so wie durch ausgezeichnete Leistungen in allen Zweigen des Sortimentsbuchhandels meine volle Anerkennung und Zufriedenheit erworben.

Meine Wünsche für seine fernere Laufbahn begleiten ihn.

Dresden, am 31. Juli 1846.

Christoph Arnold,

Besitzer der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Herr Carl Höckner aus Nedaschütz hat bei uns seit 12 $\frac{1}{2}$ Jahren theils als Lehrling, theils als Gehilfe gearbeitet.

Ich ergreife mit Vergnügen die Feder, um denselben als einen besonders tüchtigen, rechtlichen und fleissigen jungen Mann auf das Wärmste zu empfehlen.

Ich habe die feste Ueberzeugung, er wird jedem Sortimentsgeschäfte insbesondere von grossem Nutzen sein können; nur der Drang die Welt zu sehen, konnte ihn unserem Geschäfte ungetreu machen.

Dresden, am 23. Juli 1846.

Robert Reimann,

Associé der Arnoldischen Buchhandlung.

Herr Carl Höckner aus Nedaschütz, vom 1. März 1847 bis Ende December dieses Jahres in unserer Buchhandlung thätig, besorgte seine obliegenden Arbeiten zu unserer völligen Zufriedenheit, und erwarb sich auch eben so durch seine musterhafte Solidität unsere Achtung. Bei Gelegenheit der Gründung seines eignen Etablissements, was ihn veranlasst, uns zu verlassen, empfehlen wir denselben den verehrten Herren Collegen aus wahrer Ueberzeugung.

Pesth, am 30. December 1847.

Gustav Heckenast's Buchhandlung.

(Carl Edelmann.)

Ich füge zu vorstehenden ehrenden Empfehlungen nur einige Worte bei, um die Herren Verleger zu ersuchen, Herrn Höckner, den ich Gelegenheit hatte, als einen wackern und gebildeten jungen Mann kennen zu lernen, mit Zutrauen zu beehren und ihm ein *Conto* zu eröffnen. Er besitzt Alles, was seinem Etablissement Dauer und den Herren Verlegern Sicherheit bieten kann; geschäftliche Durchbildung, genaue Kenntniss seines Wirkungskreises und neben entsprechenden Mitteln ehrenhafte Gesinnung.

Leipzig, den 21. Januar 1848.

K. F. Köhler.

[2288.] Leipzig, im Juli 1847.

P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die Anzeige, dass ich mit meiner *Buchdruckerei* eine

Buchhandlung

unter gleicher Firma verbunden habe. Indem ich meinen Verlag Ihrer thätigsten Verwendung anempfehle, rechne ich um so mehr auf gütige Erfüllung meiner Bitte, als ich Ihre Bemühungen durch den vollen Rabatt von Dreiunddreissig ein Drittel Prozent auf Rechnung und funfzig Prozent gegen baar dankend erwidern werde.

Nova bitte ich mir durchaus nicht zu senden, jedoch ersuche ich Sie um allerschnellste Zusendung Ihrer *Wahlzettel*, *Placate* und *Subscriptionsanzeigen* nebst *Listen*, indem ich meinen Bedarf selbst wählen werde.

Zugleich benutze ich die Gelegenheit, Ihnen meine

Buchdruckerei

bestens zu empfehlen. Meine Druckerei-Firma wird Ihnen gewiss oft begegnet sein, Sie werden daher auch Gelegenheit gehabt haben, die Leistungen derselben zu beurtheilen. Beiläufig bemerke ich Ihnen nur, dass dieselbe mit zwei Schnellpressen und fünf Handpressen nebst den übrigen Hilfsmaschinen und den neuesten Lettern, Titelschriften, Verzierung und Placatschriften ausgerüstet ist, so dass ich in den Stand gesetzt bin, alle *Aufträge, selbst die umfangreichsten, prompt und elegant auszuführen.* Der möglichst billigsten Preise können Sie sich gleichfalls versichert halten.

Indem ich mich Ihnen schliesslich empfehle, zeichne ich

mit Werthschätzung und Hochachtung
Oskar Leiner.

[2289.] St. Louis, Missouri, Ver.-Staaten v. Nord-Amerika, den 10/2. 48.

P. P.

Es gereicht mir zu grossem Vergnügen, Ihnen anzeigen zu können, daß ich dem deutschen Buchhandel hier den Weg zu einem bedeutenden Absatz gebahnt habe, und wie groß derselbe sein mag, wird erhellen, wenn ich bemerke, daß hier einige 20,000 sehr gebildete und wohlhabende Deutsche und in den benachbarten Staaten des ganzen Westens mehrere Millionen derselben wohnen, die längst das Bedürfnis nach deutscher Literatur gefühlt haben. Ich verkenne die mancherlei Schwierigkeiten nicht, mit denen ich hier zu kämpfen haben werde, hoffe dieselben jedoch glücklich zu überwinden, wenn Sie mich bei meinem Unternehmen gütigst unterstützen. Ich ersuche Sie demnach, mir nur Nova in mäßiger Zahl von *Medicin, Geschichte, Geographie* (keine Lehrbücher), *Atlanten, Bilder- und ABC-Bücher, Technologie, Chemie, gute Belletristik u. Politik* immer schnell zu senden, u. bei Inseraten in der Schnellpost in New-York meine Firma immer mitzuerwähnen. *Wahlzettel, Anzeigen, Subscript.-Listen, Placate, Probehefte, Inserate* sind mir sehr willkommen und werde ich mich immer thätig für Absatz bemühen. Da außer den bedeutenden Spesen mir 30 % Steuer, die nicht zurückerstattet wird, zur Last fallen, kann ich mit 25 % Nichts brauchen, deshalb werde ich Festbestelltes immer mit 50 % Rab. gegen baar beziehen.

Um dem Publikum wieder Geschmack für deutsche Lectüre einzulösen, will ich eine *Leihbibliothek* mit errichten; da ich jedoch nicht Mittel genug besitze, ersuche ich Sie, mir im Interesse des deutschen Buchhandels gute Romane Ihres Verlags gefälligst gratis zu senden und Anzeigen über Parthiepreise beizufügen. Ich werde diese Freundlichkeit gewiss durch die thätigste Verwendung für Ihren Verlag dankbar zu erwiedern suchen, wozu ich vielleicht von allen Buchhändlern das weiteste Feld habe, und da hier größtentheils nur pr. Cassa verkauft wird, kann ich Ihnen auch die prompteste Zahlung zusichern.

Erfreuen Sie mich daher bald durch eine gütige Sendung, die Herr B. Hermann in Leipzig, der meine Commission gütigst übernahm, weiter an mich befördern wird.

Mit collegialischer Hochachtung empfiehlt sich
Ihrem Wohlwollen ergebenst

N. Rohland.